

# Neue Erkenntnisse nach Unwetter

Das Unwetter vom 14. Juni hat im Gemeindebereich Speinshart große Schäden angerichtet. Doch nicht nur Anwohner beschäftigt das Hochwasser immer noch, sondern auch die Gemeinderatsmitglieder.

**Speinshart.** (do) Sturzbäche in Süßenweiher, Creußen-Überschwemmungen und vollgelaufene Keller sorgten in der Gemeinderatssitzung in Speinshart für einen starken Nachhall. Ausführlich beleuchtete der Bürgermeister die Folgen des Unwetters vom 14. Juni im Gemeindebereich Speinshart. Albert Nickl verwies dabei auf zahlreiche punktuelle Schäden und informierte über die Schadensbehebung durch den Bauhof.

Der Bürgermeister lobte in diesem Zusammenhang den Einsatz zahlreicher Feuerwehrkameraden und den selbstlosen Beistand vieler Landwirte. Zudem habe sich bei der Sturmflut die gute Ausrüstung der Feuerwehren Speinshart und Tremmersdorf bewährt. Auch seinem Stellvertreter zollte Albert Nickl großes Lob. Roland Hörll sei die ganze Nacht auf Achse gewesen, um an allen Ecken und Enden helfend einzugreifen. Das plötzliche Hochwasserereignis führte auch zu neuen Erkenntnissen mit Blick auf die geplante Creußen-Renaturierung. Der Gemeindechef kündigte deshalb für die nächsten Wochen einen Ortstermin mit dem Wasserwirtschaftamt und dem Landratsamt als Wasserrechtsbehörde an.

## Vor- statt nachsorgen

Für die kleine Runde werden auch der Fischereiverein und die Feuerwehr geladen. Vom Gespräch erwartet Nickl neue Überlegungen der Behörden und das Eingehen auf



„Sturzbäche“ wie am 14. Juni können die sonst so beschauliche Creußen zu einem reißendem Fluss anschwellen lassen. Nun beschäftigt sich auch der Speinsharter Gemeinderat mit dem Thema.

Bild: do

Forderungen der Gemeinde und der Anlieger zum Thema der Creußen-Renaturierung. Unter dem Motto „lieber vorsorgen als nachsorgen“ empfahl er den Hauseigentümern, künftig besonders im Bereich Tremmersdorf Sandsäcke vorzuhalten. „Manchmal helfen auch schon kleine Dinge“, so Nickl.

## ■ Installationen und Aufträge

Informationen gab es auch zu den Baufortschritten gemeindlicher Projekte. Der Bürgermeister berichtete über den baldigen Abschluss der Wasser- und Abwasserinstallation im Gemeindezentrum und kündigte den Beginn der Elektroinstallation, der Verputz- und der Trockenbauarbeiten an. Aus nichtöffentlichen Beschlüssen berichtete der Gemeindechef über die Vergabe der Fliesenarbeiten an die Firma Peter aus Sulzbach-Rosenberg zur Vergabesumme von 53716 Euro, der

Estricharbeiten an die Firma PTG in Hersbruck zu 6401 Euro, der WC-Trennwände an das Unternehmen „Chemnitzer Trennwände Stollberg“ zu 3803 Euro und an die Vergabe der Innentüren an die Firma Seegerer aus Vilseck als günstigsten Bieter zum Angebotspreis von 46728 Euro. Weit fortgeschritten seien auch die Baumeister-, Zimmerer-, Dachdecker- und Spenglerarbeiten für das Scheunen-Ensemble, resümierte der Bürgermeister. Nickl schwärmte von einer „imposanten“ Gebäulichkeit“ und einem weiteren wichtigen Mosaikstein zur Gesamtanierung des Klosterhofes.

## ■ Zu schmaler Damm

Kritische Bemerkungen gab es zu einem Privat-Weiher bei Dobertshof. Der Weiher-Damm werde immer schmaler und beeinträchtige die Gemeindeverbindungsstraße, stellte der Bürgermeister fest und informierte über die Einschaltung des Landratsamtes.

## ■ Neuer Wlan-Hotspot

Für Anfang Juli kündigte der Sitzungsleiter einen Wlan-Hotspot neben dem Klostergasthof an. Der Internet-Anschluss sei mit dem Kloster verbunden.

## ■ Spielplätze sanieren

Grünes Licht gibt es zur Sanierung des Spielplatzes in Münchsreuth.

Der Bürgermeister gab die Teilbaugenehmigung des Landratsamtes bekannt. Geplant ist eine Gesamtertüchtigung des Areals.

Besonderes Gewicht erhält die Sanierung durch das Engagement der Dorfgemeinschaft. Auf Arbeitsinsätze der Bewohner hofft der Bürgermeister auch bei der Neuausstattung des Kinderspielplatzes in Haselbrunn. Neue Spielgeräte seien bereits beim Spielplatz-Ausrüster in Rimpach bestellt, gab Nickl bekannt.

## ■ Sorge um Eichen

Sorge bereitet dem Bürgermeister der Eichenprozessionsspinner. Im Gemeindebereich sei bereits eine Reihe von Eichen befallen. Nickl verwies besonders auf kranke Bäume an der Straße Münchsreuth-Holzmühle und warnte vor den Gefahren der Raupen des Eichenspinners. Als erste Maßnahme seien kranken Bäume bereits mit Warnbändern gekennzeichnet worden. Der Bevölkerung empfahl Nickl, kranke Bäume sofort der Verwaltung oder dem Bauhof zu melden.

## ■ Haushalt 2020 genehmigt

Gute Nachrichten kamen vom Landratsamt. Bürgermeister Albert Nickl informierte über die Genehmigung des Haushalts 2020 mit der Maßgabe des sparsamen Wirtschaftens.

## GESPRÄCHE MIT STAATLICHER FORSTVERWALTUNG

Bei den Anfragen und Hinweisen aus den Reihen des Speinsharter Gemeinderates ging es insbesondere um die Schlussfolgerungen nach der Sturmflut und dem Hochwasser vom 14. Juni. Nach den Überschwemmungen in Süßenweiher

kündigte Bürgermeister Albert Nickl Gespräche mit der staatlichen Forstverwaltung an. Zum Thema der Creußen-Überschwemmungen wartet das Gremium gespannt auf den Ortstermin mit den Fachbehörden. (do)